Dienstag 24.11.2026 (Casino 1.811)

10:00–12:00 *Panel: Mittelalterliche und frühneuzeitliche jüdische Geschichte als Gegenstand der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit*

Rotraud Ries (Forum jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit):
Jahrhundertelange Judenfeindschaft – Basis für den modernen Antisemitismus?

Malin Drees und Carmen Reichert (Jüdisches Museum Augsburg Schwaben):
Lebendiger Ort – lebendige Geschichte. Jüdisches Mittelalter in der zukünftigen Dauerausstellung des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben

Birgit Kita (SchUM Städte e.V.):
Die SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz. Ein mittelalterlich jüdisches Welterbe und seine Bildungsarbeit

Moderation: Rahel Blum (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

12:00–13:30 *Mittagspause*

13:30–15:30 *Panel: Lokale jüdische Museen und antisemitismuskritische Bildungsarbeit*

Anna Novikov (Johanna-Stahl-Zentrum Würzburg):
Jüdische Geschichte neu sehen: Visuelle Kultur und antisemitismuskritische Bildungsarbeit

Alisha Meininghaus (Jüdisches Museum Franken):
„An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld!" Antisemitismuskritische Bildungsarbeit am Jüdischen Museum Franken

Johanna Weiss (Jüdisches Kulturmuseum Veitshöchheim):
Jüdische Geschichte im ländlichen Raum: Potenziale und Ansätze lokaler Museen für die antisemitismuskritische Bildungsarbeit

Moderation: Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Frankfurt)

15:30–16:00 *Kaffeepause*

16:00–18:00 *Podiumsdiskussion: Braucht antisemitismuskritische Bildungsarbeit die jüdische Geschichte?*

Deborah Schnabel (Bildungsstätte Anne Frank)
Mirjam Wenzel (Jüdisches Museum Frankfurt)
Stefanie Nathow (Goethe-Universität Frankfurt am Main)
Miriam Rürup (Moses Mendelssohn Zentrum Postdam)

Moderation: Doron Kiesel (Jüdische Akademie Frankfurt)

Kontakt:

Prof. Dr. Stefan Vogt – s.vogt@em.uni-frankfurt.de

Veranstaltet von:

BUBER-ROSENZWEIG-INSTITUT

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

dynamiken des religiösen

INSTITUT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE STUDIEN UND BEZIEHUNGEN

Gefördert durch:

HESSEN
Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Moritz Daniel Oppenheim: Lavater und Lessing bei Moses Mendelssohn (1856).



Magnes Collection of Jewish Art and Life, University of California, Berkeley

Internationale Konferenz

Jüdische Geschichte und antisemitismuskritische Bildungsarbeit

Perspektiven aus Theorie und Praxis

Jahreskonferenz des Projekts *Zerbrechliche Nachbarschaft. Gedenkbuch der Synagogen und jüdischen Gemeinden in Hessen*

22.–24. November 2026

Goethe-Universität Frankfurt am Main,
Campus Westend, Norbert-Wollheim-Platz 1
PA-Gebäude (Sonntag) und
Casino-Gebäude (Montag/Dienstag)

Vor dem Hintergrund des Erstarkens und der Radikalisierung des Antisemitismus kommt der Bildungsarbeit gegen den Antisemitismus eine immer größere Bedeutung zu. Antisemitismus äußert sich zunehmend offen in Form von Anfeindungen und Gewalt, ist aber zugleich in ideellen Vorstellungen, vermeintlichem Wissen und Vorurteilen verwurzelt. Die Konferenz geht der Frage nach, wie die Forschung zur jüdischen Geschichte, das Wissen um diese Geschichte und die Erinnerung an sie in der Bildungsarbeit gegen den Antisemitismus wirksam werden kann. Sie bringt dafür Praktikerinnen und Praktiker aus jüdischen Museen, Erinnerungsorten und Gedenkstätten mit Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftlern sowie Historikerinnen und Historikern zusammen, um über die Bedeutung der jüdischen Geschichte für diese Bildungsarbeit und über Möglichkeiten und Formen ihrer Vermittlung zu diskutieren.

Die Konferenz findet im Rahmen des Projekts „Zerbrechliche Nachbarschaft: Gedenkbuch der Synagogen und jüdischen Gemeinden in Hessen" statt und bildet den Abschluss des Teilprojekts „Erinnerung und pädagogische Vermittlung".

Programm

Sonntag 22.11.2026 (Foyer PA-Gebäude)

17:00–18:00 ***Begrüßung & Grußworte***

18:00–19:00 ***Keynote-Vortrag:***

Helmut Walser Smith (Vanderbilt University):
Steine zum Sprechen bringen: Was uns die Mikrogeschichte über die Erinnerung an den Holocaust zeigt

Moderation: Stefan Vogt (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

19:00 ***Empfang***

Montag 23.11.2026 (Casino 1.801)

10:00–12:00 ***Panel: Orte der Erinnerung und antisemitismuskritische Bildungsarbeit***

Axel Töllner (Augustana-Hochschule Neuendettelsau):
Bilderlast. Die Auseinandersetzung mit antijüdischen Bildwerken an und in Kirchen als kirchliche Aufgabe

Susanne Bracht (Gedenkstätte Ehemalige Jüdische Schule Leer):
„Ich habe noch keinen Antisemitismus gesehen." Antisemitismuskritische Bildungsarbeit am Beispiel der Gedenk- und Begegnungsstätte Ehemalige Jüdische Schule Leer

Matthias Heyl (Gedenkstätte Ravensbrück):
KZ-Gedenkstätte Ravensbrück. Wie mit Antisemitismus umgehen?

Moderation: Gury Schneider-Ludorff (Augustana-Hochschule Neuendettelsau)

12:00–13:00 ***Mittagspause***

13:00–15:00 ***Panel: Schule als Gegenstand und als Ort der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit***

Susanne Thimm und Alina Plohmann (Goethe-Universität Frankfurt am Main):
Erinnerung, Kritik, Bildung. Der Versuch einer Verhältnisbestimmung mit Blick auf Schule

Felix Krull und Anna Thorwart (Universität Würzburg):
Zwischen Seminarraum und Klassenzimmer. Antisemitismuskritische Bildungsarbeit aus Sicht des Studiengangs ZABUS

Lena Horst (Jüdisches Museum Frankfurt):
Antisemitismuskritische Bildungsarbeit an berufsbildenden Schulen. Potenziale, Herausforderungen und Erfahrungen aus dem Projekt AntiAnti – Museum Goes School

Moderation: Stefan Hofmann (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

15:00–15:30 ***Kaffeepause***

15:30–17:30 ***Panel: Jüdische Geschichte in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nach dem 7. Oktober 2023***

Lutz Fiedler (Moses Mendelssohn Zentrum Postdam):
Geschichtsschreibung ohne Telos. Überlegungen zum Verhältnis von jüdischer Geschichte und israelischer Souveränität

Doron Kiesel (Jüdische Akademie Frankfurt):
Der 7. Oktober und sein Einfluss auf die antisemitismuskritische Bildungsarbeit.

Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung KOAS / OFEK e.V.):
Genealogien, Entwicklungslinien und Herausforderungen antisemitismuskritischer Bildung

Moderation: Christoph Kasten (Jüdische Akademie Frankfurt)

17:30–18:00 ***Kaffeepause***

18:00–19:00 ***Keynote-Vortrag:***

Christina Brüning (Universität Marburg):
„An unser Schule gibt es keinen Antisemitismus!" Jüdisches (Weiter-)Leben zwischen Anerkennungsverweigerungen, Identitätsüberstülpungen und Instrumentalisierungen

Moderation: Clara Wahl (Jüdische Akademie Frankfurt)